

Nocte Obducta "N.-D."

Visit "[N.-D.](#)" on MotoLyrics.com

Und als wir schließlich in der gottverreckten Finsternis
der Berge angelangt
Waren, da hielten wir inne und blickten zurück auf
die Täler Lethes, um noch
Einmal das zu schauen, was unter unseren Händen
dort entstanden. Wir, sechs
Dunkle Schemen im wabernden Dunst, von den
Mühen des ungnädigen Schicksals
Gezeichnet, senkten unsere Blicke und fragten uns, ob
es gut sei, was wir da
Geschaffen, denn bisweilen klang das ferne Rauschen
des Wassers nicht wohl in
Unseren Ohren. Hier und da sahen wir scharfkantige
Felsen, die vereinzelt die
Oberfläche des Flusses durchstießen, und sie
schienen uns wie Knochen, die
Aus zarter Haut stakten. So regte sich mit einem Mal
der Wunsch in unseren
Herzen, noch einmal Hand zu legen an unsere
Schöpfung. Doch als wir nur einen
Schritt getan zurück in die Richtung, aus der wir
gekommen, da ergossen sich die
Nebel Sturzbrücken gleich in die Täler und entzogen
alles unseren zweifelnden
Blicken. Zu lange schon hatten wir am Strome des
Vergessens gewelt. Wir
Verstanden, befanden, daß es gut sei und wandten
uns um, die Wanderung zu
Fernerer Gefilden fortzusetzen, wohin die
Herbststürme uns nun riefen.
Sollten die Unwürdigen taumeln in den Nebeln und in
die Fluten Lethes
Stürzen. Sollten sie ersaufen und in Vergessenheit
versinken, oder sich festkrallen
An den schneidend scharfen Felsen, Lethe würde sie
doch noch mit sich reißten
In kalter Umarmung...
Prost!!!

Visit [Nocte Obducta](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

